

Graubünden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-252056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tonschule in's Leben zu führen, und wenn ja, in welcher Weise, in welchem Umfange, und unter welcher Kostenfolge? Die Beantwortung dieser Frage wird einer Commission mit der Ermächtigung zur Beiziehung von Fachmännern übertragen.

Glarus. Die Lehreraltersklasse dieses Kantons hat von unbekannt sein wollender Seite abermals ein Geschenk von 300 Fr. erhalten. Mit Recht, bemerkt die „Gl. Ztg.“, wendet sich der Wohlthätigkeitsstimm unserer Begüterten jener Anstalt zu, die bald sehr Erkleckliches leisten und unsere Lehrer ermuthigen wird, um so treuer in ihrem Berufe zu verharren und dadurch an unsern Kindern zu vergelten, was Vorsorgliches für ihr Alter gethan wird.

— Die Jugendersparnißkasse der Gemeinde Glarus hat in diesen Tagen die Rechnung von 1857 abgeschlossen. In 3052 Einlagen sind von 909 Kindern 14,715 Fr. 73 Rp. eingelegt und bloß 434 Fr. zurückverlangt worden. Nach den Berufsarten der Eltern vertheilen sich die Einleger also: 367 Fabrikarbeiter, 297 Handwerker, 75 Handelsleute, 57 Tagelöhner, 38 Bauern, 37 Beamte, 20 Privaten, 18 Holzer. Im Jahreslauf sind 117 neue Theilnehmer beigetreten und nur 22 ausgetreten, und zwar 12 Verstorbene, 8 Confirmirte und 2 Ausgewanderte. In den drei ersten Jahren ihres Bestehens ist die Anstalt zu einem Vermögen von 69,980 Fr. 46 Rp. gelangt. Die Erfahrungen, die man gemacht, sind sehr ermunternd. Was man auch gegen solche Anstalten sagen mag, — wohlgeleitet bringen sie viel Segen und nicht nur Vortheile, die man mit Zahlen nachweisen kann.

St. Gallen. Kantonschule. Der Schulrath der Stadt St. Gallen hat die Kündigung des Kantonschulvertrages von Seite des katholischen Administrationsrathes einstimmig als vertragswidrig mit Protest zurückgewiesen und beschlossen, den Kleinen Rath um Schutz und Aufrechthaltung der vom Großen Rath sanctionirten Convention anzugehen. Gleichzeitig mit der Kündigung war von Seite des katholischen Administrationsrathes das Anerbieten weiterer Conferenzen gemacht worden, der städtische Schulrath lehnt diese aber wiederholt ab.

Graubünden. (Corresp.) Von uns Bärenhäutern dahinten möchten Sie auch gerne bisweilen etwas vernehmen, damit „alt fry Rhätien“ auch ein Plätzlein im schweiz. Volksschulblatt erhalte. Schön, recht brav von Ihnen! Aber was beginnt denn Ihr da unten, Ihr lieben Berner-Schullehrer, daß Curer nahe an 100 so urplötzlich rebellisch geworden? Kommt zu uns herauf, wenn's Euch in der Heimath nicht mehr gefällt, da blühen Euch Rosen

sonder Dornen. Für die nächste Zeit hättet Ihr, wäret Ihr anders hier angestellt und verpflichtet Ihr Euch, mindestens 2 Jahre bei uns Schule zu halten, gegen die drückendsten Sorgen gesichert, indem unser Erziehungsrath den ehrenwerthen Beschluß gefaßt; einen deutschen Repetircurs für bündnerische Lehrer abzuhalten, der 8—10 Wochen dauern soll und jedem theilnehmenden Lehrer außer einer wöchentlichen Zulage von Fr. 7, eine entsprechende Reise-Entschädigung zusichert. Doch steht zu fürchten, daß sich nicht allzuvielle Theilnehmer stellen werden, indem sich die Anforderungen an die Lehrer stets mehren, die Gehalte aber auch bei uns, trotz dem steten Steigen der Lebensmittelpreise und Bedürfnisse jeder Art, kaum im Schnefenschritt vorwärts wollen. (Doch nicht mehr über die Lehrerbefoldungen; es ist ein Capitel, das leider auch bei uns oft genug abgehaspelt wird.)

Räthselöfung.

Vom Jänner-Räthsel sind 8 richtige Lösungen eingekommen in dem Worte „Zeitalter.“ Die zwei ausgesetzten Preise fielen durchs Loos an

- 1) Herrn Schlect, Oberlehrer in Trub (Bern) und
- 2) " Senn, Lehrer in Burgerau (St. Gallen).

Preisräthsel für den Monat Februar.

Mein Grab find' ich in dem, was mich ernährt,
Indem es mich erhält, wird es durch mich verzehrt.
Mit meinem Leben ist mein Körper auch dahin,
Und keine Spur verräth, was ich gewesen bin.

Die Lösungen sind bis Ende Februar franco der Redaktion einzusenden. Als Preis wird durch's Loos vergeben: die Bernhards Hunde, ein schönes großes Tableau in Farbendruck (neu).

Anzeigen.

In Commission der J. Dalsp'schen Buchhandlung in Bern ist soeben erschienen:

Der Sprachunterricht in der Volksschule.

Eine erläuternde Beigabe

zum

Unterrichtsplan

für die reformirten deutschen Primarschulen des Kantons Bern.

Von

H. Morf,

Seminaradministrator in Münchenbuchsee.

260 Seiten. — Preis Fr. 2. 50.